



LILIENHOF

Gebäude und Vereine



Zwei Vereine unter einem Dach

Worphüser Heimotfrünn e.V. + Oll'n Handwarkers ut Worphusen un annere Dörper e.V.

Hefte zum alten Handwerk des Handwerkmuseums auf dem Lilienhof



Der „Lilienhof“ in Worphausen

In der Bremer Nachbargemeinde Lilienthal, auf halben Wege zwischen der Bremer Landesgrenze an der Wümme und dem Künstlerdorf Worswede, liegt etwas abseits der Landstraße der „Lilienhof“. Dort, im Lilienthaler Ortsteil Worphausen, an der Worphäuser Landstraße entstand im Verlaufe der letzten Jahrzehnte eine Ansammlung sehenswerter Gebäude.



Schilder an der Worphäuser Landstraße

Seit Mitte der 1970er Jahre haben hier zwei Vereine, die „Oll´n Handworkers ut Worphusen un annere Dörper e.V.“ und die „Worphüser Heimotfrünn e.V.“ acht historische Gebäude errichtet, die in anderen Orten der Region vom Verfall bedroht und zum Abbruch bestimmt waren. Diese wurden von Mitgliedern beider Vereine geborgen und abgetragen und auf dem Areal in Worphausen, auf dem „Lilienhof“ wieder aufgebaut.



Besucherandrang zum Lilienhof

Heute besteht der „Lilienhof“ zum einen aus einer großen Bauernhofanlage mit Bauernhaus, Backhaus, Spieker, Scheune, Schafstall und Bienenstand und zum anderen aus handwerklich genutzten Gebäuden, dem Handwerkerhaus und dem Handwerkermuseum. Hinzu kommen noch zwei neu errichtete Werkstattgebäude, die Bauhütte und die Schmiedehütte.

Gebäude auf dem „Lilienhof“

Auf dem Gelände befinden sich eine Bauernhofanlage und ein Ensemble von Handwerkerhäusern.

- Bauernhofanlage Worphüser Heimotfrünn: Das **Bauernhaus** stammt aus dem Jahre 1651. Das Gebäude von einem Vollhof in Wulmstorf, einem Ortsteil von Thedinghausen, konnte 1979 erworben werden. Das Haus wurde im August 1980 fachgerecht abgetragen und danach eingelagert. Im August 1983 erfolgte in Worphausen die Grundsteinlegung und ein Jahr später begann der Wiederaufbau. Richtfest konnte im Juni 1985 und im Mai 1987 die Einweihung gefeiert werden.



Bauernhaus und Scheune

Das **Backhaus**, erbaut 1738, stand in Kleinborstel bei Martfeld. Im Mai 1981 wurde es dort abgetragen und in Mooringen eingelagert. 1983 begann der Wiederaufbau und im Mai 1984 erfolgte die Fertigstellung, gefeiert mit einem „Anbacken“ des Steinbackofens.

Der **Spieker** stammt aus dem Jahre 1720. Er stand in Martfeld-Hustedt, wurde dort im Juni 1987 abgetragen und 1990 auf dem Lilienhof wieder aufgebaut.

Die **Scheune**, erbaut vor über 300 Jahren, stand in Axstedt in der Samtgemeinde Hambergen. Dort wurde sie 1979 abgetragen und eingelagert und 1985 auf dem Lilienhof wieder aufgebaut.

Der **Schafstall** aus Roxstedt in der Nähe von Zeven wurde 1977 erworben, 1978 abgetragen und eingelagert. 1988 begann der Wiederaufbau und im März 1991 war das Richtfest.



Schafstall und Spieker

- Häuser Oll`n Handwarkers ut Worphusen:
Das **Handwerkerhaus**, ein kleines Fachwerkgebäude, stand in St.Jürgen-Oberende. Erbaut 1860 diente es auf dem Hof als Altenteilergebäude. 1984 trugen die Oll`n Handwarkers das Haus fachgerecht ab und bauten es auf dem Gelände des Lilienhofes wieder auf. Die feierliche Einweihung des Handwerkerhauses fand am 3.Mai 1986 statt.



Handwerkerhaus und Handwerkermuseum

Das **Handwerkermuseum** ist ein 1747 errichteter großer Fachwerkbau, der als Pferdestall auf einem „Siebenmeierhof“ in Magelsen im Altkreis Grafschaft Hoya, genutzt wurde. Der Verein übernahm 1993 das zum Abbruch vorgesehene Gebäude, Mitglieder des Vereins bauten es dort ab, lagerten das Fachwerk und Hausgerüst in Worphausen ein, setzten es instand und restaurierten es. Ab 1996 wurde das Gebäude auf dem Lilienhof wieder auf- und zu einem Museumsgebäude ausgebaut. Das Haus konnte 2005 teileröffnet, im Mai 2006 als Handwerkermuseum eingeweiht werden. Die **Bauhütte** ist ein 2013 und 2014 neu erstelltes Gebäude, das als Museumswerkstatt dient. Das Gebäude besteht aus einer Holzständerkonstruktion mit einer Verkleidung aus Lärchenholz. Das Projekt konnte mit Fördermitteln aus einem EU-Programm realisiert werden.



Die neu erstellte „Bauhütte“

Die **Schmiedehütte** ist das neueste Projekt des Vereins. Im Verlaufe des Jahres wird ein kleines Gebäude in Holzbauweise, der Bauhütte angeglichen, erstellt.

Vereine auf dem „Lilienhof“

Das Gelände ist das Domizil von zwei Vereinen:

Worphüser Heimotfrünn e.V.

Die Worphüser Heimotfrünn sind der Heimatverein der bis 1937 selbstständigen Gemeinde Worphausen. Ziel des 1977 gegründeten Vereins ist die Vertretung Worphäuser Interessen und darüber hinaus das von allgemeinen Heimatinteressen. Dazu zählen die Pflege der Plattdeutschen Sprache, die Erhaltung alter Gebäude und Gegenstände, der Volkstanz und das Laienspiel, die Fertigkeiten Spinnen, Stricken und Backen, als Belege bäuerlichen Handwerks vergangener Zeiten. Dazu war es wichtig, „ein eigenes Domizil zu schaffen“. Auf einem von der Gemeinde bereit gestellten Grundstück an der Worphäuser Landstraße entstand der „Lilienhof“. Als erstes wurde das Backhaus errichtet (1983/84), es folgten das Bauernhaus (1983-87), die Scheune (1985), der Spieker (1990), der Schafstall (1988-1991).



Die Bauernhofanlage

„Inzwischen ist der Lilienhof weit über die Grenzen Lilienthals bekannt.“ Insbesondere zu den Backtagen „kommen viele Gäste von nah und fern um sich mit Kaffee und Kuchen und einem bunten Unterhaltungsprogramm verwöhnen zu lassen“ und das im Backhaus, im Steinbackofen frisch gebackene Brot, den leckeren Butter- und Wickelkuchen zu genießen.

Seit dem Sommer 2001 sind auf dem Lilienhof im Bauernhaus auf dem Flett auch standesamtliche Trauungen möglich. Vereinsmitglieder können die Anlage auch für besondere private Feiern mieten.

buchung@lilienhof-worphausen.de

Oll´n Handwarkers ut Worphusen un annere Dörper e.V.

Die Mitglieder der Oll´n Handwarkers haben es sich zur Aufgabe gemacht, aussterbende Berufe der Nachwelt zu erhalten, zu hegen und zu pflegen. Dazu gehört das Betreiben eines Handwerkmuseums, zeigen und vorführen von alten Gewerken, beteiligen und abhalten von historischen Märkten, Pflege des dazugehörigen Brauchtums und der plattdeutschen Sprache.



Markt vor dem Handwerkmuseum

„Dat Ole ehren, dat Nee hören, dat Gode Mehren, dat Slimme wehren!“ Diesem Motto fühlen sich die Oll´n Handwarkers verpflichtet. Bei der Feier zur Einweihung des wieder aufgebauten Spiekers in Tarmstedt am 1. Juni 1973 beschlossen mehrere Freunde die Gründung einer Handwerkergruppe. Das war die Geburtsstunde der Oll´n Handwarkers. Über die Jahre wurde daraus die „Oll´n Handwarkers ut Worphusen un annere Dörper e.V.“. Der Verein trug einen stattlichen Fundus an altem Handwerksgerät und Ausrüstung, historischem Werkzeug und Maschinen, und sogar ganze Werkstätten, zusammen.



Trauungen auf dem Flett im Bauernhaus

In dem kleinen Handwerkerhaus sind Ausschnitte handwerklichen Lebens und Wohnens in früherer Zeit und Exponate regionaler Handwerksgeschichte zu sehen.

Im Handwerkmuseum befinden sich auf zwei Etagen verschiedene Gewerke. Im Erdgeschoß sind das Drucker, Maler, Sattler, Schlosser, Schuhmacher, Stielmacher, Tischler, Zimmerer, Werkzeugschleifer und Zigarrenmacher. An Gewerke-Schautagen kommen Glaskunst und Seilerei dazu. Im Obergeschoß finden wir Ausstellungen historischer Büromaschinen und historischen Fernmeldehandwerks, Porzellanmalerei und die Textilgewerke Klöppeln, Schneidern Spinnen, Weben. Im Dachgeschoß sind das Museumsdepot und Archiv untergebracht.

In der Bauhütte arbeiten die Gewerke Drechsler, Dreher, Müller, Schlosser und in der neu erstellten Schmiedehütte Schmied und Schlosser. Dazu kommen an Gewerke-Schautagen Steinmetz und Maurer



Markttreiben auf dem Lilienhof

Zudem gibt es im Handwerkmuseum das Museumscafé, Zunfraum, Küche und Flett. Diese Räume werden vom Verein gerne für private Feiern, wie Geburtstag, Hochzeit, Jubiläum vermietet.

Informationen: Tel. 04792/ 3921 (Hans Thölken)



Feiern im Zunfraum im Handwerkmuseum

Weitere Informationen

www.lilienhof-worphausen.de / www.handwerkmuseum-lilienhof.de /
www.olln-handwarkers.de / www.waehlamt-worphausen.de / www.drechsler-forum.de /
www.worphausen.de / Tel. 0421/ 271209 (Johannes Rehder-Plümpe)